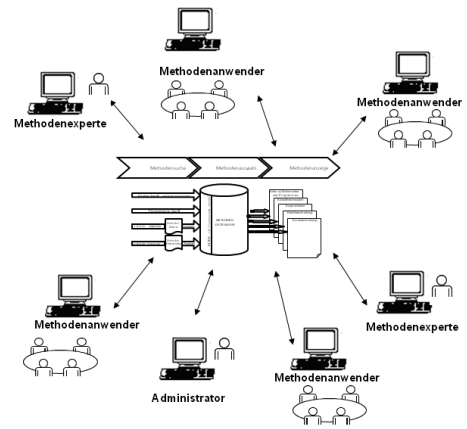


Workflows

- G. Pawellek, A. Schramm
Produktionslogistik –
Verfahrenscontrolling
als Steuerungsinstrument S. 17
- Chr. Nedeß, A. Friedewald
Qualitätssteigerung in der
Produktentwicklung durch
Workflow-Management S. 23
- I. Laqua
Shop Floor IT – Wer sie
braucht und was sie leistet! S. 27

Produktionslogistik – Verfahrenscontrolling als Steuerungsinstrument

Die Logistik produzierender Unternehmen wird zunehmend zu einer entscheidenden Wettbewerbsstrategie. Damit verbunden ist die logistikgerechte Gestaltung der Herstellprozesse ebenso wie die der Produkte. Das Produktionslogistik-Controlling schafft dabei die notwendige Leistungs- und Kostentransparenz zur Entscheidungsunterstützung. Neuerdings gilt es, bei den sich permanent verändernden Produktions- und Logistikdaten neben dem Kostencontrolling auch die implementierten Verfahren zu überprüfen und gelegentlich anzupassen.

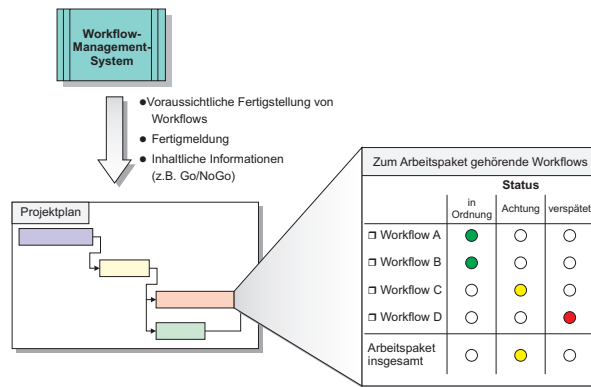


Bitte lesen Sie weiter ab S. 17

Standards

- A. Kather, T. Voigt
Vertikale Integration von
Getränkeabfüllanlagen auf
Basis standardisierter
Schnittstellen S. 40

Qualitätssteigerung in der Produktentwicklung



In komplexen Produktentwicklungsprojekten werden Produkt- und Prozessqualität wesentlich durch eine koordinierte Projektsteuerung beeinflusst. Durch die Kopplung von Projektmanagement- und Workflowmanagement-Systemen lassen sich Aufwände zur Informationssuche verringern sowie Fehlerraten und Durchlaufzeiten

verbessern. Ein Workflow-Baukasten erleichtert die Nutzung durch die Prozessverantwortlichen.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 23

Qualitätsmanagement

- H.-A. Crostack, N. Schlüter
Anforderungen an
intralogistische Anlagen-
erfolgreich strukturieren S. 44

Vertikale Integration von Getränkeabfüllanlagen

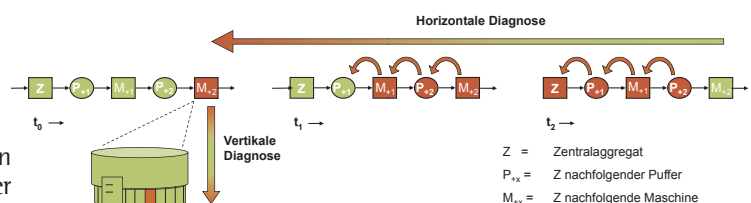
- Th. Bockmühl, W. Reinhardt
Qualitätsbewusstsein in der
Produktion von
Netzinformationen S. 47

Zur vertikalen Integration des Abfüll- und Verpackungsbereichs eines Getränkeherstellers wurden die Weihenstephaner Standards erarbeitet. Diese definieren die physikalische Schnittstelle für das Verbinden von Maschinen und Kontrollgeräten mit einem MES und die Daten, die für die Erfassung bereitgestellt werden müssen. Durch automatisierbare Parametrierung über eine Gerätebeschreibungdatei wird Kommunikation nach dem Prinzip „Plug and Play“ ermöglicht.

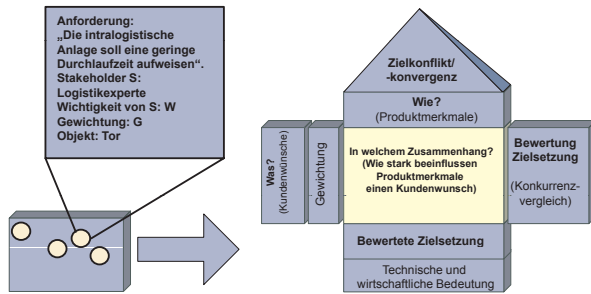
Prozesslenkug

- A. Schmidt u.a.
Bauteilgetriebene Planung
und Steuerung entlang
der Lieferkette S. 51

Bitte lesen
Sie weiter
ab S. 40



Anforderungen an intralogistische Anlagen



Auf Grund ihrer Bedeutung für die Effizienz der logistischen Prozesse innerhalb eines Unternehmens werden aus den verschiedensten Bereichen von Herstellern, Betreibern und Dienstleistern intralogistischer Anlagen Anforderungen an die neu anzuschaf-

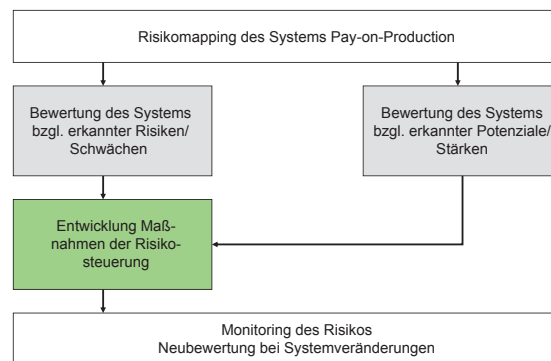
fende Anlage gestellt, die es, durch eine optimale Produktauswahl bzw. -entwicklung, zu erfüllen gilt. Aus der Vielfalt der am Entwicklungsprozess beteiligten Interessengruppen (Stakeholder) resultiert eine noch größere Vielzahl verschiedenartiger Anforderungen, die teilweise widersprüchlich sein können. Da es sich jedoch um eine nahezu unüberschaubare Anzahl von Anforderungen handelt, müssen diese durch eine geeignete Strukturierung für die Befragung der Stakeholder hinsichtlich der Wichtigkeit einer Anforderung aufbereitet werden. An diesem Punkt setzt diese Arbeit an, indem sie unter anderem versucht, ein geeignetes Verfahren zur Strukturierung dieser Anforderungen zu finden, so dass anschließend die gewichteten Anforderungen in ein House of Quality zur Umsetzung in Produktmerkmale überführt werden können.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 44

Risikoanalyse von Betriebsmodellen für Produktionsanlagen

Bei der aktuellen Diskussion von Geschäftsmodellen für die Beschaffung von Produktionsanlagen stehen innovative Ansätze, die mit dem Begriff „Pay-on-Production“ bezeichnet werden, im Vordergrund. Der Anlagenlieferant bleibt hierbei Eigentümer, der Nutzer vergütet die Leistung entsprechend der mit der Anlage hergestellten Produkte. Da in diesem Geschäftsmodell die Risiken gegenüber „klassischen“ Ansätzen deutlich unterschiedlich verteilt sind, ist besonderes Augenmerk auf eine angemessene Risikoanalyse zu legen. Es wird die Methodik einer prozessorientierten Risikoanalyse vorgeschlagen, die darüber hinaus die spezifischen Stärken und Schwächen der jeweiligen Geschäftskonstellation berücksichtigen sollte.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 59



Marktuntersuchung zu Qualität in der Produktion

Betriebliche Anwendungssysteme zur Kontotrolle und Erhaltung der Qualität bei der Produktion sind Gegenstand der aktuellen vom Center for Enterprise Research am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Potsdam durchgeführten Marktuntersuchung. Im Rahmen dieser Recherche wurden in Dezember und Januar 2007/2008 mehr als 300 Anbieter angefragt, von welchen sich 30 Unternehmen an der Untersuchung beteiligten.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 31

Risikomanagement

D. Hentschel Kunde „droht“ mit Auftrag-Risiko Auftrags-wahrscheinlichkeit	S. 55
P. Pautsch Risikoanalyse von Betriebsmodellen für Produktionsanlagen	S. 59

Marktuntersuchung

O. Levina Qualität in der Produktion	S. 31
---	-------

Success Stories

Durchgängige Prozesslösung CAD/PDM/ERP/Finanz- und Rechnungswesen bei der FEW Blankenburg GmbH	S. 12
Transparenter Abgleich outet Maschinenlaufzeit	S.13

Service

Nachrichten	S. 6
Messeführer	S. 7
Interview	
J. Kletti: „Manufacturing Execution Systems“	S. 15
Das aktuelle Stichwort: Qualität in der Produktion	S. 22
Anbieterverzeichnis	S. 63
Impressum	S. 67

Titel:
ams.hinrichs+müller

Die nächste Ausgabe von PPS Management erscheint im Mai 2008